

Das Wunder von Mösthinsdorf

JUBILÄUM Vor 20 Jahren angetreten, um das Dorffest zu retten, baut der Heimatverein ein offenes Haus der Begegnung und wirkt weit in die Region.

VON CLAUDIA CRODEL

MÖSTHINSDORF/MZ - Eine der größten und wohl ungewöhnlichsten Baustellen in der Gemeinde Petersberg ist in Mösthinsdorf am Rande des Kirchgartens. Dort wächst ein Haus empor an der Stelle, wo einst ein Barackenbau für Aussiedlerfamilien nach dem Zweiten Weltkrieg errichtet worden war, der zu DDR-Zeiten als Kindergarten diente und in den vergangenen Jahren völlig desolat wurde. Im Neubau sind bereits Fenster, Türen und die Fußbodenheizung eingebaut. Vor eineinhalb Wochen wurde der Estrich gegossen. Der muss nun trocknen. Zurzeit wird die Außenhaut aus Lärchenholz angebracht und die Dachbebrückung vorbereitet.

Förderung durch Leader

Das neue Haus ist nicht irgend eins, sondern es wird - dank Fördermitteln aus dem Leader-Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums - ein Vereinshaus des Mösthinsdorfer Heimatvereins. Das soll zugleich offenes Haus der Begegnung sein, in dem künftig Kulturpicknicks, kreative Werkstätten für alle Generationen, Unterstützungsangebote für Chöre und Singkreise, Vernetzung von Geschichtsinteressierten und viele andere Aktionen stattfinden sollen. Und das nicht nur für das eigene Dorf oder die Gemeinde Petersberg, sondern bis weit in die Region wirkend.

Dass der kleine Ort Mösthinsdorf kurz vor der Kreisgrenze zu Anhalt-Bitterfeld eine solche Entwicklung nimmt und ein solch großes Projekt stemmen kann, hat seinen Ursprung am 27. Oktober 1999. Genau vor zwanzig Jahren gründete sich der Heimatverein.

„Nach der Wende war in Mösthinsdorf alles den Bach runtergegangen. Es gab gar nichts mehr, was dörfliche Gemeinschaft und Zusammenhalt bedeutete, nicht einmal das jährlich stattfindende Dorffest“, erinnert sich Ronny Krimm, der in Mösthinsdorf aufgewachsen und damals gerade 19 Jahre alt war. „So kann das nicht weitergehen“, dachten sich einige Dorfbewohner. 13 Leute gründeten den Heimatverein, um



Auf Hochtouren sind die Arbeiten im Haus gelaufen.

FOTO: RONNY KRIMM



So soll das Haus einmal aussehen.

ZEICHNUNG: DENK'MAL ARCHITEKTEN MAGDEBURG

fortan jährlich ein Osterfeuer, das Dorffest und ein Weihnachtskonzert zu organisieren. „Damals hatte ich überhaupt keine Vorstellung, was es bedeutet, so einen Verein am Leben zu halten und mit ihm das Dorfleben zu entwickeln oder wie man Fördermitteln beantragt“, sagt Krimm, der seit der ersten Stunde Vereinsvorsitzender ist.

Aus dem einst kleinen, bescheidenen Verein mit 13 Mitgliedern ist eine riesige Gemein-

schaft mit mittlerweile 110 Mitgliedern geworden. Man hat sich zwei große Projekte auf die Fahnen geschrieben: Zum einen will man das lebendige Haus der Begegnung betreiben, zum anderen Schritt für Schritt die Kirche sanieren, die zu DDR-Zeiten dem Verfall preisgegeben war. Sie soll zu einer Rast- und Kulturkirche werden.

Seit Jahren finden in der Kirche vom Verein organisierte Veranstaltungen statt, Konzerte jeg-

licher Art, nicht nur mit klassischer Musik, sondern auch Pop und Schlager beispielsweise. Selbst Comedy und Theater gehören zum Programm. „Mittlerweile sprechen uns Künstler an und fragen, ob sie hier auftreten können“, sagt Ronny Krimm nicht ohne ein wenig Stolz auf das Geschaffte. Man arbeitet mit der Straße der Musik zusammen, die Saalekreis-Literatur-Tage machen in Mösthinsdorf Station oder auch das Grenzgänger-Festival.

Viele Veranstaltungen

„Wären wir ein kleiner Verein geblieben, wäre diese Entwicklung nicht möglich gewesen. Das geht nur, wenn es auf breite Schultern verteilt wird“, erklärt Krimm und freut sich zugleich, dass von den 13 Gründungsmitgliedern noch immer neun dabei sind. Zum 20. Geburtstag am 27. Oktober, 17 Uhr, findet in der Mösthinsdorfer Kirche eine Kabarett-Retroshow mit Josephine Lemke unter dem Motto „Erinnerungen an Helga Hahnemann“ statt. Am 8. Dezember gibt es dann im neuen Haus der Begegnung ein Kulturpicknick und anschließend in der Kirche ein Adventskonzert mit „Capriccio“.

Stillstand mindert Einnahmen

NOVUM Leuna will einen Haushalt für zwei Jahre aufstellen.

VON ROBERT BRIEST

LEUNA/MZ - In Leuna bahnt sich ein Novum an. Die Stadt will für 2020/21 einen Doppelhaushalt aufstellen. Das ist zwar mittlerweile in Nachbarkommunen durchaus üblich, in der Chemiestadt aber nicht. Auch die Begründung ist dort eine andere. Während meist die entlastende Wirkung eines Doppelhaushaltes für die Verwaltung betont wird oder Großinvestitionen gestemmt werden sollen, ist die Idee in Leuna aus der Not heraus geboren.

Bürgermeisterin Dietlind Hagenau (parteilos) rechnet 2020 mit einer „herben Delle“ bei den Einnahmen: „Wir haben im nächsten Jahr den geplanten Stillstand in der Raffinerie. In dessen Zuge werden auch andere Unternehmen Reparaturen vornehmen. Daraus resultiert ein

Gewerbesteuerrückgang“, argumentiert die Rathauschefin, die fast mit einer Halbierung der Gewerbesteuer auf 25 Millionen Euro rechnet. Während also die Einnahmen einbrechen, bleiben die Ausgaben annähernd konstant.

Als reiche Kommune muss Leuna viel Geld über den Finanzausgleich des Landes und die Kreisumlage abgeben. Die Höhe berechnet sich nach den Einnahmen zwei Jahre zuvor, also 2018. Die waren zwar für Leunaer Verhältnisse auch nicht rosig, so dass die Kreisumlage 2020 um gut vier Millionen Euro sinkt, dennoch geht Hagenau davon aus, dass ihre Gemeinde insgesamt etwa 40 Millionen Euro abgeben muss. „Um dies auszugleichen wollen wir den Doppelhaushalt.“

Der ist aus Sicht der Bürgermeisterin allerdings keine Idealösung. Wenn das Finanzausgleichsgesetz (FAG) anders geregelt wäre, könnten wir auch einen normalen Haushalt machen, zeigt sie in Richtung Land, mit dem sie, wie sie sagt, gern verhandeln würde. Das Ziel ist klar: „Wir brauchen eine Regelung, dass wir, wenn die Einnahmen um die Hälfte wegbrechen, keine 40 Mil-

lionen Euro zahlen müssen“, sagt Hagenau.

Sie fordert eine Sonderlösung für ihre Stadt, eine Art „Lex Leuna“. Die sei schwierig, räumt sie ein, aber: „Wir sind tatsächlich anders als der Rest der Welt.“ Eine Lex Leuna sieht sie durch die Einzigartigkeit des Chemiestandortes und dessen wirtschaftlicher Bedeutung gerechtfertigt.

In Magdeburg ist man bisweilen eher genervt von den nicht neuen Wünschen nach einem Leunaer Sonderweg. Man sieht dahinter teils eher den Wunsch, sich aus der Solidarität mit ärmeren Kommunen zu verabschieden.

Das Finanzministerium macht der Kommune jedenfalls keine Hoffnung auf eine baldige Lö-

„Wir sind tatsächlich anders als der Rest der Welt.“

Dietlind Hagenau
Bürgermeisterin

GLÜCKWÜNSCHE / PERSÖNLICHES

Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag, liebe

Oma Hildegard Grötzner

Vieles hast Du durchgemacht, hast mal geweint, hast mal gelacht.

100 Jahre sind es wert, dass man Dich besonders ehrt. Drum wollen wir Dir heute sagen, es ist schön, dass wir Dich haben.

Alles Liebe und Gute von
B. & J. Voigtländer (Halle/S.)
Th.; D. & M. Voigtländer (Suhl)

Vom 28.10. bis 1.11.2019 bleibt das MZ-Service Center im Medienhaus (Delitzscher Str. 65, Halle) geschlossen.

BEI FRAGEN RUFEN SIE UNS AN:

<p>► Aboservice 0345/565 22 33 Mo-Fr: 6-19 Uhr, Sa: 6-14 Uhr</p>	<p>► privater Anzeigenservice 0345/565 22 11 Mo-Fr: 6-19 Uhr, Sa: 6-14 Uhr</p>
<p>► Briefdienst 0800/124 00 00 Mo-Fr: 8-20 Uhr, Sa: 8-14 Uhr</p>	<p>► Tickets 0345/565 5600 Mo-Fr: 7-19 Uhr, Sa: 7-14 Uhr</p>

ODER SIE BESUCHEN UNS IM:

MZ-ServicePunkt Halle/TIM Ticket
Galeria Kaufhof (Passage), Markt 20-24, 06108 Halle
Mo-Fr: 9.30-16 Uhr, 0345/565 50 50
(außer Traueranzeigen)

MZ.de Mitteldeutsche Zeitung

Für Kinder übernehmen wir Verantwortung
Albert-Schweitzer-Kinderdorf e.V. Waldenburg
www.albert-schweitzer-kinderdorf.de

IHR MZ-VORSORGEORDNER

Sammeln Sie alle wichtigen Dokumente im Vorsorgeordner der Mitteldeutschen Zeitung.

Enthält bereits:
Patientenverfügung,
Betreuungsverfügung,
Vorsorgevollmacht,
Organspendeausweis,
inkl. neuer Themen,
z.B. digitales Erbe ...

Abovorteilspreis 16 €
(zzgl. 6,50 € Versand)

Neue Auflage. Die Erweiterung ist auch einzeln erhältlich für 3,95 € inkl. Versandkosten.
18 € Nichtabbonnenten, zzgl. 6,50 € Versand

Ab sofort verfügbar in unseren MZ-ServicePunkten oder

Telefon: 0345 565 5023 | E-Mail: mz-vorsorgeplatte@dumont.de

MZ.de Mitteldeutsche Zeitung

ALLES UNTER EINEM DACH!

DAS REGIONALE IMMOBILIENPORTAL FÜR SACHSEN-ANHALT!
www.mzimmo.de

MZ immo.de
Mein Zuhause